

Behörde legt Recyclingbetrieb still

Nach erneuter technischer Panne und Gestank in Pfalzel darf Eu-Rec nicht mehr weiterproduzieren

Mit Stichtag Freitag hat die Struktur- und Genehmigungsdirektion der Recyclingfirma Eu-Rec im Trierer Hafen den Betrieb unter sagt. Bereits am Donnerstag hatte die Behörde entsprechende Informationen des Volksfreunds bestätigt (der TV berichtete).

Von unserer Redakteurin
Christiane Wolff

Trier/Koblenz. Die Koblenzer Aufsichtsbehörde SGD Nord hat offenbar endgültig das Vertrauen in den Pfälzeler Recyclingbetrieb Eu-Rec verloren. Man sei „zu der Überzeugung gekommen, dass die den Betrieb leitenden Geschäftsführer keine Gewähr dafür bieten, dass die Anlage vorschriftsgemäß betrieben wird“, heißt es in der Begründung für die behördliche Betriebsstilllegung. Einschlägige Vorschriften zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen seien nicht eingehalten worden. Was damit im Detail gemeint ist, nennt die SGD Nord nicht. Es habe eine

„Vielzahl von Verstößen gegen das Bundesimmissionsschutzgesetz und andere Vorschriften des Umweltrechts über einen längeren Zeitraum“ gegeben.

Als jüngstes Beispiel führt die SGD Nord an, dass die Eu-Rec einen Antrag für eine neue Wasseraufbereitungsanlage nicht wie erwartet bis Ende Mai eingereicht habe. Auch deshalb sei die Verfügung zum 1. Juni rausgeschickt worden.

Geschäftsführer Willi Streit ist von der Betriebsstilllegung völlig überrascht. „Alle Kontrollen und Gutachten der vergangenen Wochen und Monate sind positiv verlaufen, was zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind“, erklärte Streit am Freitagmittag auf TV-Nachfrage. Dass der Antrag für die neue Wasseraufbereitungsanlage der Behörde noch nicht vorliege, hänge nicht mit technischen Problemen oder offenen Fragen zusammen. „Unsererseits haben wir alle Hausaufgaben erledigt. Alle Unterlagen, die wir vorbereiten können, sind fertig.

Allerdings sind wir bei der Antragsstellung auf die Zusammenarbeit mit den Stadtwerken und einem Ingenieurbüro angewiesen. Bei beiden Stellen waren mehrere zuständige Sachbearbeiter in den vergangenen Wochen im Urlaub oder hatten auswärtige Termine“, sagt Streit. Seit längerem stehe der Termin mit dem Ingenieurbüro für kommenden Montag fest. „Anschließend können wir den Antrag mit der SGD Nord durchsprechen – so, wie es von uns auch angekündigt war“, beteuert Streit.

Betrieb erhebt Widerspruch

Gegen die Verfügung hat Streit, der die Eu-Rec gemeinsam mit seiner Ehefrau Simone führt, noch am Freitag Widerspruch eingelegt. Zusammen mit ihrem Anwalt wollen sich die beiden Geschäftsführer über das Wochenende das 32-seitige Schreiben der Behörde im Detail ansehen. „Danach müssen wir sehen, wie es weitergeht“, sagt Willi Streit.

Margret Pfeiffer-Erdel kämpft

als Ortsvorsteherin von Pfalzel seit Jahren gegen die Gestankschwaden, die immer wieder von der Eu-Rec in den Ort wabern. „In den vergangenen Tagen hat es abscheulich gestunken, am Donnerstagmorgen war es ganz besonders schlimm“, sagt Pfeiffer-Erdel. Offenbar habe der Druck, den die Pfälzeler Bürger auf die SGD Nord wegen der Geruchsbelästigung ausgeübt hätten, nun endlich Wirkung gezeigt. „Ich freue mich nun jedenfalls sehr, dass damit Schluss ist und die Leute sich endlich wieder ungestört draußen aufhalten, Wäsche aufhängen und grillen können.“

Tatsächlich hatte es am Donnerstag erneut eine technische Panne in der Eu-Rec gegeben: „Die Antriebswelle eines Lüftungsmotors hatte sich festgefressen“, sagt Willi Streit. Offenbar wurde die Abluft des Betriebs deshalb ungefiltert durch den Kamin geblasen – samt Gestank. „Aber als wir bemerkt haben, dass etwas nicht stimmt, haben wir sofort alles überprüft und den

defekten Motor ausfindig gemacht“, sagt Streit. Die Anlage, die Kunststofffolien aus Abfällen zu einem wertvollen Granulat verarbeitet, habe er dann sofort untergefahren. Seit Donnerstagvormittag stehe die Maschine daher ohnehin still.

Ungefilterte Abluft

Das Ersatzteil für den Lüftungsmotor sei bestellt. „Die Lieferzeit nutzen wir, um eine Wartung der Maschine vorzuziehen – inklusive Reinigung der Filteranlage“, sagt Streit. Seine Plänen, die Produktionsanlage Ende nächster Woche wieder anlaufen zu lassen, hat die Verfügung der SGD Nord allerdings nun erst mal durchkreuzt.

Im Frühjahr hatte sich auch Triers Umweltdezernent Andreas Ludwig in den Konflikt zwischen Eu-Rec, Bürgern und Behörde eingeschaltet und Mitte Mai ein Bürgergespräch initiiert. Das nächste Treffen des neu gegründeten Runden Tisches soll Anfang August stattfinden.